



Neue Velostation in St. Gallen



von Elisabeth Beéry

Editorial

Seit dem Mai 2006 verfügt der Bahnhof St. Gallen über eine provisorische bewachte Velostation. Mit lediglich 48 Plätzen ist sie nur der berühmte Tropfen auf den heissen Stein, um die Veloabstellsituation rund um den Bahnhof St. Gallen zu verbessern. Mit dem geplanten Bau der Fachhochschule soll bis zum Jahr 2011 eine grosszügige Lösung gefunden werden.

Die Situation für den Veloverkehr am Bahnhof St. Gallen ist unbefriedigend: Heute bestehen rund um den Bahnhof circa 550 Veloabstellplätze, was gemessen an der Kundenfrequenz am ÖV-Knoten St. Gallen und auch gegenüber vergleichbaren Bahnhöfen sehr wenig ist. Ein ausreichendes Angebot an gedeckten Veloabstellplätzen besteht einzig östlich des Bahnhofes entlang der Bahnhofstrasse. Diese Abstellplätze liegen aber in zu grosser Entfernung zur Unterführung und dem

Gleiszugang. Die weiteren Abstellplätze an der westlichen und östlichen Unterführung sind chronisch überlastet, zudem fehlen vielerorts Sicherungsvorrichtungen und Überdachungen. Jährlich werden beim Bahnhof rund 100 Velos als gestohlen gemeldet, das sind etwa ein Viertel sämtlicher vermissten Velos in der Stadt. Die Dunkelziffer dürfte wesentlich höher sein, auch die Zahl der Beschädigungen.

Planung Fachhochschule als Auslöser

Die Nordseite des Bahnhofes ist heute die Rückseite des Bahnhofes. Dies soll sich mit dem geplanten Bau der neuen Fachhochschule zumindest teilweise ändern: An der Nordseite des Bahnhofes soll die Bahnhofzufahrt und ein neuer Bahnhofplatz erstellt werden, unmittelbar an der westlichen Bahnhofunterführung. In Gesprächen mit Kanton und Stadt wurde durch den VCS

St. Galler Velostation eröffnet

Anfang Mai konnte mit der Eröffnung der betreuten Velostation beim Bahnhof St. Gallen ein lang gehegter Wunsch der Velofahrenden erfüllt werden. Bisher standen rund um den Bahnhof etwa 440 grösstenteils gedeckte, jedoch nicht bewachte Veloabstellplätze zur Verfügung. Leider müssen auch in St. Gallen vermehrt Diebstähle und Vandalismus bei abgestellten Fahrrädern festgestellt werden. Mit der neuen, betreuten Velostation mit 48 Abstellplätzen steht nun ein zusätzliches und sicheres Angebot für Velofahrende zur Verfügung. Die jetzige Velostation ist eine Übergangslösung: Mit dem auf 2011 geplanten Fachhochschulgebäude wird in der öffentlichen Parkgarage eine Bahnhofsvorfahrt und mit allen notwendigen Infrastrukturen versehene Velostation für 350 Fahrräder erstellt.

Die Stadt St. Gallen hat in den letzten Jahren systematisch Massnahmen und Verbesserungen für das umweltfreundliche Verkehrsmittel Velo realisiert. Die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Velofahrenden ist heute bei Strassenprojekten oder grossen Bauvorhaben eine Selbstverständlichkeit geworden. Eine sinnvolle Kombination von Langsamverkehr und öffentlichem Verkehr – zum Beispiel mit einem guten und sicheren Veloabstellangebot beim Hauptbahnhof – ist ein sehr wichtiger Beitrag an eine umweltgerechte, zukunftsgerichtete Verkehrspolitik.

Elisabeth Beéry, Direktorin Bau und Planung, Stadt St. Gallen

Die Velostation St. Gallen bietet Platz für 48 Fahrräder in einer Doppelstockanlage.



Foto: Robert Sutter

Velostation Bern City

Bern hat die erste City-Velostation der Schweiz. Ein Augenschein in der – vorläufig – leeren Anlage.

Seite 2

SBB-Programm zur Zweiradparkierung

Auf der Basis einer aufwändigen Erhebung definiert die SBB ein mehrjähriges Sanierungs- und Ausbauprogramm.

Seite 3



Illustration: gütliam.hönger, Zürich

Der Zugang zur geplanten Velostation soll direkt ab Personenunterführung möglich sein.

die Errichtung einer bewachten Velostation vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde aufgenommen: Die Velostation floss im Rahmen des Projektwettbewerbes in das Raumprogramm ein.

Provisorische Velostation

Mit einer provisorischen Velostation in einem Container konnte nun eine Zwischenlösung mit 48 Plätzen gefunden werden. Die Velostation wird im Rahmen eines Beschäftigungsprogrammes von der Projekt-Werkstatt betreut, welche bereits im Güterbahnhof einen Betrieb für ein Recycling von Velos

unterhält. Angeboten wird neben der Überwachung der Velos auch ein Reinigungsservice. Vorgesehen ist auch ein Gratis-Veloverleih für Touristen. Die Tagesgebühr beträgt Fr. 1.– und ein Jahresabonnement kostet Fr. 150.–. Die Velostation ist zwischen Montag ab 5.30 Uhr, samstags ab 6.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ab 8 Uhr bedient und an allen Tagen bis um Mitternacht geöffnet.

Grosszügige Einstellhalle mit neuer Fachhochschule

Eine grosszügige Lösung mit Platz für 350 Velos erhält der Bahnhof

St. Gallen mit dem geplanten Bau einer Einstellhalle unter dem neuen Bahnhofplatz. Vorgesehen ist der Bau einer unterirdischen Anlage auf dem Niveau der Unterführung. Mit einer Raumhöhe von gegen 5 m und einer natürlichen Belichtung mit eingelassenen Oblichtern präsentiert sich die Anlage hell und grosszügig. Allerdings wird es dazu noch einige Geduld brauchen: Die Eröffnung ist erst im Jahr 2011 vorgesehen.

Andreas Bernhardsgrütter

Weiterführende Infos/Literatur

- www.velostation.ch
- Fachhochschule St. Gallen: www.bahnhofnord.ch
- Arbeitspapier Velostation St. Gallen: <http://www.vcs-sgap.ch/Archiv/positionp/Velostation.pdf>

Erste City-Velostation in Bern

Im März wurde am Berner Waisenhausplatz eine neue Velostation in Betrieb genommen. Hier können Berufstätige ihre Velos witterungsgeschützt und diebstahlsicher abstellen. Ein Jahresabo kostet 300 Franken.

Am 1. März wurde die neue Velostation ganz im Stillen eröffnet. Dabei handelt es sich landesweit um ein Novum: die erste Velostation ausserhalb eines Bahnhofareals. Initiant dieser Velostation war der ehemalige Stadtparlamentarier Oskar Balsiger. Mit seiner Motion «Trockener Sattel, Spass am Velofahren; eine moderne Politik im Bereich Veloparkieren macht's möglich» forderte er im Jahr 1999 unter anderem eine Veloeinstellanlage in der Berner Altstadt.

Velostation Bern-City: Zu jedem Abstellplatz steht ein Schliessfach (Mitte) zur Verfügung.

Unterirdische Velo-Einstellhalle

Im Zuge der Erweiterung des Metro-Parkings ist hier eine neue Velo-Einstellhalle mit knapp 90 Abstellplätzen entstanden. Dank der Verlegung der Einfahrt, konnte die alte Rampe in eine Velozufahrt umfunktioniert werden, welche die unmittelbar dahinter gelegenen Abstellplätze erschliesst.

Die neue Velostation gehört einer Aktiengesellschaft, die mehrheitlich im Besitz der Stadt Bern ist. Betrieben wird sie durch die Pächterin Metroparking AG, welche ihrerseits in ein teures berührungsloses Zutrittssystem investiert hat. Zielgruppe der neuen Velostation sind die Berufstätigen, die in den umliegenden Geschäften und Büros arbeiten. Das Angebot ist attraktiv: Zu jedem Veloabstellplatz gehört ein Schliessfach. Ausserdem sorgen das Kamera-Überwachungssystem, die Gegensprechanlage und die 24-Stunden-Bewachung für die nötige Sicherheit.

Teures Parkieren

Ein Monatsabonnement kostet zurzeit 30 Franken, ein Jahresabo 300 Franken. Damit ist die Veloparkierung hier wesentlich teurer als in den beiden Velostationen am Bahnhof, wo für ein Jahresabo lediglich 150 Franken verlangt wird. Doch dieser Preis sei nicht in Stein gemeisselt, teilt Beat Dethomas, Geschäftsführer der Metroparking AG mit. «Falls nötig werden wir den Preis der Nachfrage anpassen. Unsere Investitionen können wir damit sowieso nicht amortisieren». Dass diese Anpassung tatsächlich nötig sein wird, scheint im Augenblick wahrscheinlich, wurden doch bis heute erst fünf Jahreskarten verkauft.

Ismael Aemisegger / Anita Wenger



Foto: Ismael Aemisegger

SBB lanciert Programm für Zweiradparkierung

Mit einer aufwändigen Bestandes- und Bedarfsanalyse hat die SBB die Grundlage für den Ausbau der Zweiradabstellanlagen an Fernverkehrs-Bahnhöfen geschaffen. In den nächsten Jahren will die SBB bestehende Abstellplätze bedürfnisgerechter ausgestalten und wo vom Markt verlangt zusätzliche bereitstellen. Ziel der SBB ist es, die Servicequalität und Sicherheit der Kombination Velo und Bahn hoch zu halten und wo möglich zu verbessern.

Vor Jahresfrist stellte Markus Dössegger, Leiter des Bereichs «Kombinierte Mobilität» der SBB, den Teilnehmenden des Infotreffens in Burgdorf erstmals die Bike & Rail-Strategie vor. «Die SBB will mit der Entwicklung von Leistungen und Service-Elementen die lückenlose, bedürfnisorientierte und trendige Mobilität ermöglichen». Schon heute kombinieren täglich über 55000 PendlerInnen das Velo mit der Bahn, dies entspricht rund 10% der Kundschaft. Doch das Angebot an Zweiradabstellplätzen wird dem Bedürfnis der Kombinierten nicht überall gerecht. Das Spektrum reicht von überfüllten Anlagen an den besonders attraktiven Lagen bis zu leerstehenden Ständern an der Peripherie.

Erhebung mit klammen Fingern
Angesichts dieses sichtbaren Handlungsbedarfs hat die SBB ein Bekenntnis zu einer aktiveren Rolle im Bereich Zweiradparking abgegeben. Hierzu muss man wissen, dass nicht etwa die SBB, sondern die öffentliche Hand Herrin und Verantwortliche der Zweiradabstellanlagen ist, selbst wenn diese auf SBB-Boden stehen. Ein Jahr nach der Verkündigung der Strategie ist die erste konkrete Phase der Umsetzung abgeschlossen. SBB-Vertreter aus den Bereichen Personenverkehr, Infrastruktur und Immobilien haben die Veloabstellsituation von 68 Fernverkehrs-Bahnhöfen unter die Lupe genommen. Der Autor dieser Zeilen durfte als Vertreter der IG Velo und der Koordinationstelle Velostationen die Erhebung in Bern, Goldau, Uster und Wolhusen mit-

verfolgen. Dabei beeindruckten das generalstabsmässige Vorgehen und der detaillierte Fragebogen, der vor Ort - trotz eisiger Kälte - Punkt für Punkt durchgearbeitet wurde. Der Augenschein zeigte aber auch, dass die Beurteilung von Mängeln je nach Betrachter unterschiedlich ausfallen kann.

Etappiertes Vorgehen

Laut Aussage der Verantwortlichen bei der SBB wird das definitive Pro-

gramm intern bis im August zum Entscheid kommen. Die Umsetzung soll dann bereits im September dieses Jahres anlaufen und bis spätestens 2012 abgeschlossen sein. Das Programm wird voraussichtlich etappiert ablaufen. Die Fähigkeit der Interessenbündelung der verschiedenen internen wie auch externen Anspruchsgruppen sowie die Projektierungs- und Planverfahren werden die Umsetzungserfolge und -geschwindigkeit der verschiedenen Etappen im Wesentlichen bestimmen.

SBB unterstützt Gemeinden

Mit dem Programm «Ihr Zweiradplatz am Bahnhof» unterstützen die SBB im Sinne einer Anschubfinanzierung die Gemeinden darin, ihr Aufgabe wahrzunehmen. Sie stellt nach Aussagen von Markus Dössegger aber keine Lösung dar für die Finanzierung von Velo-Abstellanlagen auf lange Sicht oder gar allgemeine Fragen der Zweiradparkierung in Städten. Hier müssen zuerst auf politischer Ebene neue (Finanzierungs-)Modelle definiert werden.

Christoph Merkli



Optimale Veloabstellplätze an Veloroute und Perron in Emmenbrücke.



Der neue Anlagenstandard der SBB mit Pedalhalter und Beleuchtung.



Der abgesenkte Boden verkleinert die Höhendifferenz zum Oberdeck.

Velostation Odense

Die dänische Stadt Odense hat eine neue Velostation mit 800 Plätzen erhalten. Das Doppelparksystem ist rund 25cm in den Boden versenkt, so dass die Höhendifferenz zur oberen Etage verkleinert wird. Jeder Platz ist mit einem Kabel versehen, mit dem das Velo gesichert werden kann. Die Anlage ist videoüberwacht. Ein kurzer Spot im Lokalfernsehen wirbt für das neue Angebot: www.cykelby.dk/medie/Cykel_Kld.wmv

SBB «BikeGater»: Wirtschaftlichkeit fehlt

Die SBB plante unter dem Namen «BikeGater» die Entwicklung eines neuen, kostenpflichtigen SBB-Abstellsystems in Selbstbedienung an Bahnhöfen. Eine betriebswirtschaftliche Detailanalyse hat gezeigt, dass auch unter optimistischen Marktbedingungen keine positive Wirtschaftlichkeit resultiert. Aufgrund dieser Erkenntnisse wird auch der ins Auge gefasste Pilotversuch in Sargans seitens SBB nicht weiterverfolgt. Offen bleibt die SBB für gesicherte Abstellsysteme analog «BikeGater», die von Dritten finanziert, installiert und betrieben werden.



Ständige Kontaktadressen

Koordinationsstelle
Velostationen Schweiz
c/o IG Velo Schweiz
Postfach 6711
3001 Bern
Tel. 031 318 54 11
info@velostation.ch
www.velostation.ch

Berater der Koordinationsstelle

Heinz Juon, Arbeitsamt
Winterthur, Tel. 052 267 61 66,
heinz.juon@win.ch

Martin Wälti,
Büro für Mobilität AG,
Tel. 079 467 99 36,
martin.waelti@bfmag.ch

Andreas Stäheli, Ingenieur-
büro Pestalozzi und Stäheli,
Tel. 061 361 04 04,
staeheli@ps-ing.ch

Impressum

Newsletter der Koordinations-
stelle Velostationen Schweiz

Nr. 21/2006 / Juni

Herausgeber:
Koordinationsstelle Velostationen
Schweiz, www.velostation.ch

Redaktion:
Koordinationsstelle
Velostationen Schweiz

Erscheint 2-mal jährlich

Autoren dieser Nummer:
Ismael Aemisegger, Andreas
Bernhardsgrütter, Christoph
Merkli, Anita Wenger

Auflage: 1100 Ex. deutsch

Preis: gratis

Produktion/Adressänderungen:
Koordinationsstelle Velostationen
Schweiz, c/o IG Velo Schweiz,
Postfach 6711, 3001 Bern

Gestaltung/Layout:
typisch GmbH Bern /
tasty graphics GmbH Bern

Druck: basisdruck AG Bern

Grünes Licht für das Winterthurer Veloparkhaus

Im SBB-Neubau auf dem Milchküchenareal soll ein unterirdisches Veloparkhaus entstehen. Das Winterthurer Parlament hat im Mai das Projekt genehmigt und damit eine jahrzehntelange Planung abgeschlossen. Auf die Akzeptanz der kostenpflichtigen Anlage beim Publikum darf man gespannt sein.

Die Teilnehmenden des Infotreffens vom letzten April erhielten ein eindrückliches Bild von der Veloabstell-Situation am Bahnhof Winterthur: Trotz nass-kalter Witterung und Schulferien platzten die Abstellanlagen aus allen Nähten. Dies traf insbesondere auch auf das Areal «Milchküche» zu, wo den Velofahrenden heute rund 600 gedeckte und kostenlose Abstellplätze zur Verfügung stehen. Die SBB als Grundeigentümerin plant hier ein Geschäftsgebäude, in dessen Untergeschoss für 3.4 Mio. Franken eine bewachte Velostation mit rund 800 Plätzen eingebaut werden soll. Die Kosten pro Platz liegen damit tiefer

als in vergleichbaren Neubauten wie Basel, Schaffhausen oder Biel.

Kritische Velolobby

Das Winterthurer Stadtparlament genehmigte nicht nur den Investitionskredit von rund 1.4 Mio. Franken, sondern auch einen jährlichen Betriebskredit über Fr. 300'000.- und den Gestaltungsplan. Letzterer hatte im Vorfeld viel zu reden gegeben und wurde von der IG Velo Winterthur kritisiert. Ein Gutachten des Basler Verkehrsingenieurs Andreas Stäheli, der mitverantwortlich zeichnete für die Planung der Velostationen in Basel und Schaffhausen, zeigte diverse Schwachpunkte des Projektes auf.



Diese 600 Veloplätze gleich am Perron sollen in den Boden verschwinden.

Terminvorschau

- Donnerstag, 3. Nov. 2006
Infotreffen der Koordinationsstelle
Velostationen Schweiz
- Freitag 17. Nov. 2006
Fachagung Velokonferenz Schweiz
«Hindernisfreier Veloverkehr»,
10–16 Uhr, Ittigen b. Bern
(UVEK-Verwaltungsgebäude).
Informationen und Anmeldung
ab August '06 unter
www.velokonferenz.ch

Unmittelbar vor der entscheidenden Sitzung des Gemeinderates gelang es den Parteien, sich zu einigen. Es wäre allzu paradox gewesen, wenn ausgerechnet die Velolobby gegen die neue Velostation das Referendum ergriffen hätte.

Direkter Zugang zur Personenunterführung

Eine gebäudeinterne Rampe wird die neue Station, die im Jahre 2008 eröffnet werden soll, vom Strassenniveau her erschliessen. Zu Fuss ist sie von der bestehenden Bahnhofunterführung ebenerdig erreichbar. Konzipiert ist auch die Anbindung an eine zur Diskussion stehende Velo-Unterführung. Aufgrund der Raumverhältnisse sollen alle Abstellplätze bewacht und bewirtschaftet werden. Dies wird dazu führen, dass die peronnahen Plätze kostenpflichtig werden und nur noch die weiter entfernten oberirdischen Plätze gratis sind. Heute sind die Jahreskarten für die beiden bestehenden Velostationen jeweils kurz nach Erscheinen ausverkauft. Es wird sich zeigen, inwiefern der Nachfrageüberhang die neue Station zu füllen vermag.

Christoph Merkli

Know-how für Velostationen



Schweizweit die Nr. 1 für die Planung und Realisierung von ein- und doppelstöckigen Veloparkieranlagen. Auf Wunsch mit flexiblem Zutrittsmanagement.

- ① Lichtdurchlässige Bedachung mit PedalParc®doppio
- ② Eingangs-Terminal BikeControl®

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

velopa

Velopa AG, Limmatstrasse 2
CH-8957 Spreitenbach
marketing@velopa.ch

Tel. +41 (0)56 417 94 00
Fax +41 (0)56 417 94 01
www.velopa.ch